

Barock

**Elisabeth Breuer  
Martha Bosch  
Maarten Engeltjes  
Tilman Lichdi  
Klaus Mertens**

**Amsterdam Baroque  
Orchestra & Choir  
Ton Koopman**

**Montag  
13. Juni 2022  
20:00**



**Bitte beachten Sie:**

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Barock

**Elisabeth Breuer** *Sopran*

**Martha Bosch** *Sopran*

**Maarten Engeltjes** *Countertenor*

**Tilman Lichdi** *Tenor*

**Klaus Mertens** *Bass*

**Amsterdam Baroque Orchestra & Choir**

**Ton Koopman** *Dirigent*

**Montag**

**13. Juni 2022**

**20:00**

Keine Pause

Ende gegen 21:15

*Krankheitsbedingt muss Hana Blažíková ihre Mitwirkung bei diesem Konzert leider absagen. Wir danken Elisabeth Breuer, dass sie ihren Part übernimmt.*

## PROGRAMM

### **Heinrich Schütz 1585–1672**

»Es steh Gott auf« SWV 356

Geistliches Konzert für zwei Soprane, Streicher und Basso continuo

aus: Symphoniae sacrae II op. 10 SWV 341–367 (1647)

### **Johann Christoph Bach 1642–1703**

»Die Furcht des Herren«

Geistliche Kantate für zwei Soprane, Alt, Tenor, Bass, Streicher und Basso continuo

»Es erhub sich ein Streit«

Geistliches Konzert für Doppelchor und Orchester

»Meine Freundin, du bist schön«

Geistliche Kantate für Gesangssolisten, Chor, Streicher und Basso continuo

### **Dietrich Buxtehude 1637–1707**

»Nichts soll uns scheiden« BUXWV 77

Kantate für Sopran, Alt, Bass, Streicher und Basso continuo

### **Johann Sebastian Bach 1685–1750**

»Gott ist mein König« BWV 71 (1708)

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor und Orchester

## DIE GESANGSTEXTE

Heinrich Schütz

### »Es steh Gott auf« SWV 356

Geistliches Konzert für zwei Soprane, Streicher und Basso continuo

aus: Symphoniae sacrae II op. 10 SWV 341–367 (1647)

Text aus Psalm 68,2–4

Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden,  
und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird;

wie das Wachs zerschmilzt vom Feuer,

so müssen umkommen die Gottlosen für Gott.

Aber die Gerechten müssen sich freuen und fröhlich sein  
von Herzen freuen und fröhlich sein für Gott.

Johann Christoph Bach

### »Die Furcht des Herren«

Geistliche Kantate

für zwei Soprane, Alt, Tenor, Bass, Streicher und Basso continuo

Sopran: Die Weisheit

Sopran: Der jüngere regierende Kämmerer

Altus: Der jüngere regierende Bürgermeister

Tenor: Der ältere regierende Kämmerer

Baß: Der ältere regierende Bürgermeister

Chor: Der ganze Rat

*Die Weisheit*

Die Furcht des Herren ist der

Weisheit Anfang,

das ist eine feine Klugheit;

wer darnach tut,

des Lob bleibt ewig.

*Tenor, Sopran, Altus, Bass, Chor*

O Gott meiner Väter und Herr aller Güte,

der du alle Dinge durch dein Wort gemacht

und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast,

daß er die Welt regieren soll mit Heiligkeit und Gerechtigkeit

und mit rechtem Herzen richten:

Gib mir die Weisheit, die stets um deinen Thron ist.

*Die Weisheit*

Durch mich regieren die Könige,

und die Ratsherrn setzen das Recht.

*Alle Anderen*

Gib mir die Weisheit.

*Die Weisheit*

Durch mich herrschen die Fürsten

und alle Regenten auf Erden.

*Alle Anderen*

Gib mir die Weisheit, die stets um deinen Thron ist.

*Die Weisheit*

Ich Weisheit, wohne bei dem Witze  
und weiß guten Rat zu geben.

*Alle Anderen*

Gib mir die Weisheit.

*Sopran*

Denn ich bin zu gering.

*Die Weisheit*

Mein ist beide, Rat und Tat.

*Sopran*

Ich bin zu gering im Verstand des Rechts und Gesetzes.

*Die Weisheit*

Ich habe Verstand und Macht!

*Alle Anderen*

Gib mir die Weisheit, die stets um deinen Thron ist.

Johann Christoph Bach

**»Es erhob sich ein Streit«**

Geistliches Konzert für Doppelchor und Orchester

Text: nach Offenb. Joh. 12, 7–12

Es erhob sich ein Streit im Himmel:  
Michael und seine Engel stritten mit  
dem Drachen; und der Drache stritt,  
und seine Engel, und siegeten nicht.  
Auch ward ihre Stätte nicht mehr  
funden im Himmel.

Und es ward ausgeworfen der große  
Drach', die alte Schlange, die da heißet  
der Teufel und Satanas,  
der die ganze Welt verführet, und  
ward geworfen auf die Erden, und  
seine Engel wurden auch dahin geworfen.

Und ich hörete eine große Stimme,  
die sprach im Himmel:  
»Nun ist das Heil und die Kraft  
und das Reich und die Macht unsers Gottes,  
seines Christus worden.  
Weil der verworfen ist, der sie  
verklaget Tag und Nacht vor Gott.

Und sie haben ihn überwunden durch  
des Lammes Blut und durch das Wort ihres  
Zeugnis und haben  
ihr Leben nicht geliebet bis an den  
Tod. Darum freuet euch, ihr Himmel  
und die darinnen wohnen.

Johann Christoph Bach

**»Meine Freundin, du bist schön«**

Geistliche Kantate

für Gesangssolisten, Chor, Streicher und Basso continuo

*Basso, Soprano*

Meine Freundin du bist schön,  
wende deine Augen von mir,  
denn sie machen mich brünstig.  
O daß ich dich, mein Bruder,  
draußen finde und dich küssen  
müßte, daß mich niemand höhnete.  
Mein Freund komme in seinen Garten.  
Ich komme, meine Schwester,  
liebe Braut, in meinen Garten.

*Soprano (Ciaccona)*

Mein Freund ist mein und ich bin  
sein, der unter den Rosen weidet,  
und er hält sich auch zu mir. Seine  
Linke lieget unter meinem Haupt,  
und seine Rechte herzet mich. Er  
erquicket mich mit Blumen und  
labet mich mit Äpfeln, denn ich  
bin krank vor Liebe.

*Alto, Tenor, Soprano*

Wo ist dein Freund hingegangen,  
o du schönste unter den Weibern,  
wo hat sich dein Freund  
hingewandt, wohin ?  
Mein Freund ist hinabgegangen,  
in seinen Garten, zu den Würz-  
gartlein, daß er sich weide unter  
dem Garten und Rosen breche.  
So wollen wir mit dir ihn suchen.

*Basso*

Ich habe meine Myrrhen, samt  
meinem Würzen abgebrochen,  
ich hahe meines Seims samt  
meinem Honige gessen, ich habe  
meines Weins samt meiner Milch  
getrunken.

*Tutti*

Esset, meine Lieben, und trinket,  
meine Freunde. So sehe ich nun das  
für gut an, daß es fein sei, wenn man  
esset und trinket und gut's Mut's ist,  
denn das ist eine Gabe Gottes. Esset,  
meine Lieben, und trinket, meine  
Freunde, und werdet trunken, denn  
das ist eine Gabe Gottes. Das gratias,  
das singen wir, Herr Gott Vater, wir  
danken dir, daß du uns reichlich hast  
gespeist, dein Lieb und Treu an uns  
beweist, gib uns auch das Gedeihen  
dazu, unserm Leib Gesundheit und  
Ruh, wer das begehrt, sprech' Amen  
dazu.

Dietrich Buxtehude

**»Nichts soll uns scheiden« BUXWV 77**

Kantate für Sopran, Alt, Bass, Streicher und Basso continuo

Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes.

Wie sollte wohl heißen das zeitliche Leiden,  
das Gottes Geliebte von Gott könnte scheiden?  
Wie sollte die Trübsal doch werden genannt,  
die solche kann reißen aus göttlicher Hand?  
Ach, wahrlich, nicht Angst, nicht Verfolgung und Not,  
nicht Hunger, nicht Blöße, Gefahr oder Tod.

Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes.

Auch ist kein erschaffnes Vermögen zu nennen,  
das Gottes Geliebte von Gott sollte trennen.  
Hier gilt weder Engel, noch Menschengestalt,  
nicht Fürstentum, Leben, noch Todes Gewalt,  
was ist oder künftig soll werden gebracht,  
nicht Hohes, nicht Tiefes, noch einige Macht.

Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes.

Denn Gott hat die Liebe so hoch ja getrieben,  
daß er sich mit eigenem Blute verschrieben  
in seinem geliebten und einzigen Sohn,  
der mit ihm beherrscht den himmlischen Thron.  
Drum ist es vergeblich, was immer geschieht:  
die göttliche Liebe verändert sich nicht.

Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes.

Johann Sebastian Bach

**»Gott ist mein König« BWV 71 (1708)**

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor und Orchester

*Coro*

*Tutti*

Gott ist mein König von altersher, der alle Hilfe tut, so auf Erden geschieht.

*Aria*

*Tenor, Sopran con Corale in Canto*

Ich bin nun achtzig Jahr,  
warum soll dein Knecht sich mehr beschweren?  
Soll ich auf dieser Welt  
Mein Leben höher bringen,  
Durch manchen sauren Tritt  
Hindurch ins Alter dringen,  
Ich will umkehren, dass ich sterbe in meiner Stadt,  
So gib Geduld, für Sünd  
Und Schanden mich bewahr,  
Auf dass ich tragen mag  
bei meines Vaters und meiner Mutter Grab.  
Mit Ehren graues Haar.



*Coro [Fuga]*

Dein Alter sei wie deine Jugend, und Gott ist mit dir in allem, das du tust.

*Arioso*

*Bass*

Tag und Nacht ist dein.

Du machest, dass beide, Sonn und Gestirn,  
ihren gewissen Lauf haben.

Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze.

*Aria*

*Alt*

Durch mächtige Kraft Erhältst du unsre Grenzen, Hier muss der Friede  
glänzen, Wenn Mord und Kriegessturm Sich allerort erhebt. Wenn Kron und  
Zepter bebt, Hast du das Heil geschafft Durch mächtige Kraft!

*Coro*

Du wollest dem Feinde nicht geben die Seele deiner Turteltauben.

*Coro*

*Tutti*

Das neue Regiment Auf jeglichen Wegen Bekröne mit Segen! Friede, Ruh  
und Wohlergehen, Müsse stets zur Seite stehen Dem neuen Regiment.  
Glück, Heil und großer Sieg Muss täglich von neuen Dich, Joseph, erfreuen,  
Dass an allen Ort und Landen Ganz beständig sei vorhanden Glück, Heil und  
großer Sieg!

## **Evangelische Vokalmusik des Barock – Werke von Heinrich Schütz, Johann Christoph Bach, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach**

Heinrich Schütz (1585–1672) und Johann Sebastian Bach (1685–1750) sind so etwas wie Säulenheilige der evangelischen Kirchenmusik des Barock. Sie besetzten die Sonnenplätze in der Rezeptionsgeschichte, während sich viele andere Kirchenmusik-Komponisten mit den schattigeren Bereichen zufrieden geben mussten. Musikforschenden Interpreten wie Ton Koopman verdanken wir es, dass mittlerweile immerhin einige Sonnenstrahlen Licht ins Rezeptionsdunkel bringen – und so Zusammenhänge und Verbindungslinien hörbar werden lassen. Dass Bach zum Beispiel ein Bewunderer von Dietrich Buxtehudes (1637–1707) Präludien-Kunst war, die er im Spätherbst 1705 bei einer Reise zu seinem Vorbild nach Lübeck kennenlernte, wo Buxtehude Organist war.

Aber eins nach dem anderen: Im Frühbarock war es zunächst Heinrich Schütz, der den Ton in der lutherischen Kirchenmusik angab. Einer ungemeinen Popularität erfreuten sich etwa seine Kirchenchöre, die damals zum absoluten Standardrepertoire zählten. Ein Jahr vor dem Ende des Dreißigjährigen Krieges komponierte Schütz den zweiten Teil seiner *Symphoniae sacrae*, einer Sammlung von 27 geistlichen Konzerten für zwei bis fünf Singstimmen und obligaten Instrumenten sowie dem für den Barock unverzichtbaren Generalbass. In dem darin enthaltenen »*Es steh Gott auf*« für zwei Soprane erleben wir den Komponisten als Meister der musikalischen Wortdeutung: Der fanfarenartige Beginn und die Dreiklangsmotive am Anfang verdeutlichen das unerschütterliche Gottvertrauen, und wenn später in den zugrundeliegenden Bibel-Psalmen davon die Rede ist, dass die »Feinde zerstreut werden«, »zerstreut« sich auch die Musik in Melismen, während die Freude »von Herzen« mit großer Virtuosität ausgedrückt wird.

Mit Johann Christoph Bach (1642–1703) begegnen wir dann einem Namen der Bach-Dynastie, der sowohl mit Blick auf die

Qualität als auch die Originalität als eindrucksvollster Komponist seiner Generation innerhalb der Bach-Familie gelten kann. Es verband ihn zudem eine enge Beziehung zu Johann Sebastian, der ihn später als »profunden Componisten« bezeichnete. Das geistliche Konzert »*Die Furcht des Herren*«, das Johann Christoph Bach zum Wechsel eines Gemeinderats komponierte, ist für einen Doppelchor geschrieben, der jedoch eine recht eigenwillige Personenaufteilung hat: Der erste Chor besteht aus Solisten und stellt bestimmte Persönlichkeiten dar, z.B. den Gemeindegeldkassenführer oder den Bürgermeister; der zweite Chor hingegen verkörpert den gesamten Gemeinderat. Nicht zuletzt durch die Dialoge zwischen den verschiedenen Darstellern erhält dieses geistliche Konzert einen theatralischen Gestus, der auch den fünfstimmigen Streichersatz bestimmt.

Ebenfalls von Johann Christoph Bach stammt das geistliche Konzert »*Es erhüb sich ein Streit*«, das den im Himmel ausgetragenen Kampf des Erzengels Michael mit einem Drachen zum Thema hat. Imposant ist die musikalische Umsetzung: Zum Streicherensemble gesellen sich ein Fagott sowie Trompeten und Pauken, die Sänger sind auf zwei fünfstimmige Chöre aufgeteilt. Während der erste Teil des Konzerts mit effektvoller Schlachtenmusik den Sieg des Erzengels über den Drachen feiert, ist der zweite eine triumphale Schilderung des Reiches Gottes. Mit virtuoson Instrumentalparts über einem Choral nimmt schließlich noch »*Meine Freundin, du bist schön*« ein, eine Hochzeitskantate von Johann Christoph Bach.

Nur wenige Jahre älter als Johann Christoph Bach war der dänisch-deutsche Komponist und Organist Dietrich Buxtehude, der von seinen Zeitgenossen für die Neuartigkeit seiner Musik bewundert wurde. Leider sind zahlreiche seiner Vokalwerke verschollen, darunter eine signifikante Anzahl an Oratorien, und auch sonst sind nur wenige Manuskripte in seiner eigenen Handschrift erhalten. Doch auch wenn dadurch das Bild von Buxtehude als Komponist von geistlicher Vokalmusik lückenhaft bleibt, gibt es keinen Zweifel an seiner Bedeutung. In der frühen Geschichte der protestantischen Kirchenkantate steigerte er zum Beispiel das kompositorische Niveau und erweiterte die expressiven Dimensionen der musikalischen Sprache. In seinen

Kantaten verbindet er biblische und zeitgenössische poetische Texte miteinander und verschmilzt damit den Stil von Konzerten und Arien in einer aus verschiedenen Abschnitten und Sätzen bestehenden übergreifenden Kantaten-Struktur. »Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes« basiert auf einem Brief des Paulus an die Philipper und der Arie eines unbekanntes Dichters und zeigt in der abwechslungsreichen Kombination der Vokal- und Instrumentalstimmen Buxtehudes vielfältigen Einfallsreichtum.

Wie bereits Johann Christoph Bachs »Die Furcht des Herrn« wurde auch Johann Sebastian Bachs Kantate »Gott ist mein König« für einen Ratswechsel geschrieben. Sie ist ein Frühwerk des Komponisten, das während seiner nur einjährigen Mühlhäuser Zeit entstand und dort anlässlich der alljährlichen Ratswechsel-Zeremonie der Reichsstadt uraufgeführt wurde. Dem repräsentativen Anlass gemäß wählte Bach für die Kantate ein Ensemble aus vier instrumentalen sowie zwei vokalen Chören, zu denen an einigen Stellen noch die Orgel als eigenständiger Klangkörper und quasi siebter Chor zur Wirkungssteigerung hinzutritt. Textzeilen wie »Ich bin nun achtzig Jahr« oder »Dein Alter sei wie deine Jugend« spielten vermutlich auf das sprichwörtlich biblische Alter einiger Mühlhäuser Bürgermeister an. Als einzige von Bachs frühen Kantaten beginnt »Gott ist mein König« nicht mit einer einleitenden Sinfonia, sondern direkt mit dem Einsatz des gesamten Ensembles samt Chor. Unter Umständen wurde bei der Uraufführung zu Beginn eine Fanfare gespielt, weil die Signale der Trompeter jedoch einer Geheimhaltungspflicht unterlagen, wurden diese üblicherweise jedoch nicht aufgeschrieben.

Björn Woll

## Elisabeth Breuer

Sopran

Die österreichische Sopranistin Elisabeth Breuer absolvierte ihre Ausbildung an der Grazer Kunstuniversität bei Elisabeth Batrice. Zu den wichtigsten Partien der Opernsängerin zählen die Partien der Norina in Donizettis *Don Pasquale*, Musetta in Puccinis *La bohème*, Gretel in Humperdincks *Hänsel und Gretel*, Despina in Mozarts *Così fan tutte*, Anne Frank in Grigori Frids *Das Tagebuch der Anne Frank* und Adele in Strauß' *Die Fledermaus*. Diese Partien sang sie an den Opernhäusern in Turin, Neapel, Köln, Wien und am Landestheater Linz, wo sie von 2009 bis 2016 Ensemblemitglied war. Zu ihren jüngsten Erfolgen zählen ihre Auftritte als Elisa in Mozarts *Il Re Pastore* am Teatro La Fenice in Venedig, als Rezia in Haydns *L'Incontro improvviso* bei den Donaufestwochen, als Hyppolithe in Georg Caspar Schürmanns *Die getreue Alceste* beim Barockfest »Winter in Schwetzingen« unter der Leitung von Christina Pluhar oder als Eurilla in Vivaldis *La Ninfa e il Pastore* beim Festival Opera Barga unter der Leitung von Federico Maria Sardelli. Auf dem Konzertpodium hat sie sich als gefragte Interpretin der Werke von Bach, Händel, Haydn und Mozart etabliert. Auftritte führen sie europaweit in viele bedeutende Konzertsäle.

Sie arbeitet regelmäßig mit namhaften Dirigenten zusammen, darunter Daniel Harding, Franz Welser-Möst, Ton Koopman, Andrew Manze, Dennis Russel Davies, Asher Fish, Andrés Orozco-Estrada, Federico Maria Sardelli, Hans-Christoph Rademann und Hansjörg Albrecht und tritt mit bedeutenden Orchestern wie der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Swedish Radio Symphony Orchestra oder dem La Folia Barockorchester auf.

In der Kölner Philharmonie war Elisabeth Breuer zuletzt im März 2018 zu Gast.





## Martha Bosch

*Sopran*

Die niederländische Sopranistin Martha Bosch studierte Gesang am Konservatorium in Amsterdam bei Hein Meens und Sasja Hunnago. Bereits mit 17 Jahren gewann sie den Prinses Christina Concours und debütierte als Bastienne in Mozarts Oper *Bastien und Bastienne* mit dem Residentie Orkest Den Haag. In den darauffolgenden Jahren sang sie Hauptrollen in Mozarts

*Le nozze di Figaro*, in Honeggers *Les aventures du roi Pausole*, Mozarts *Zauberflöte* und Monteverdis *L'Orfeo*. Bosch ist eine vielgefragte Solistin in Bachs Matthäus- und Johannes-Passion und der h-Moll-Messe. Des Weiteren übernahm sie Solopartien in Haydns *Jahreszeiten*, Vivaldis *Gloria*, Purcells *Te Deum*, Pergolesis *Stabat Mater*, Rutters *Magnificat*, Faurés *Requiem*, Rossinis *Petite Messe solennelle* und in zahlreichen Kantaten von Bach und Telemann. Zu ihren jüngsten Engagements zählten Konzerte mit der Cappella Amsterdam, dem Niederländischen Kammerchor und Konzerte unter der Leitung von Alfredo Bernadini, Peter Dijkstra, Jos van Veldhoven und Daniel Reuss. Seit 2016 arbeitet sie regelmäßig mit Ton Koopman und dem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir zusammen. 2018 debütierte sie in mehreren Bach-Kantaten erfolgreich beim Leipziger Bachfest.

Martha Bosch ist heute zum ersten Mal bei uns zu hören.

# Maarten Engeltjes

*Countertenor*



Der niederländische Countertenor Maarten Engeltjes singt seit seinem vierten Lebensjahr. Er begann als Knabensopran und wirkte als Solist bei mehreren CD-Aufnahmen mit. Im Alter von sechzehn Jahren gab er in Bachs Matthäus-Passion sein Debüt als Countertenor. Er begann ein reges Konzertleben. 2007 schloss er sein Studium am Königlichen Konservatorium Den Haag ab. Engeltjes arbeitet regelmäßig mit renommierten Orchestern zusammen und mit Dirigentengrößen wie Ton Koopman, Jonathan Cohen, Emmanuelle Haïm, Vladimir Jurowski, William Christie, Peter Dijkstra, Jordi Savall, Reinbert de Leeuw, Markus Stenz, Lars Ulrik Mortensen oder Laurence Cummings. Zukünftige Engagements umfassen Bach-Kantaten mit dem hr-Sinfonieorchester unter der Leitung von Bejun Mehta, Bachs Weihnachtsoratorium mit dem Los Angeles Philharmonic und dem Tonkünstler-Orchester Wien unter der Leitung von Ton Koopman, Bachs Johannes-Passion mit dem Orchestre Radio Philharmonique de Paris unter der Leitung von Leonardo Garcia Alarcón, Bachs *Actus Tragicus* mit Les Arts Florissants unter der Leitung von Paul Agnew und die Titelrolle in Händels *Solomon* mit dem Radio Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Peter Dijkstra. 2017 gründete Engeltjes sein eigenes Barockorchester PRJCT Amsterdam, mit dem er neue musikalische Wege beschreitet und das er auch selbst dirigiert. Für die nächste Zeit sind Konzerte im In- und Ausland geplant, darunter im Muziekgebouw und Concertgebouw in Amsterdam, im Auditorium Lyon und im Salle Gaveau Paris. Neben Maarten Engeltjes werden Solisten wie Roberta Mameli, Andreas Scholl und Rolando Villazón zu Gast sein.

Zuletzt war Maarten Engeltjes im Dezember 2017 bei uns zu Gast.



## Tilman Lichdi

*Tenor*

Tilman Lichdi wuchs bei Heilbronn auf und erhielt im Alter von 18 Jahren seinen ersten Gesangsunterricht bei Alois Tremml, studierte jedoch zunächst vier Jahre Trompete an der Mannheimer Musikhochschule bei Günther Beetz. 1999 wechselte er zum Gesangstudium nach Würzburg zu Charlotte Lehmann. Lichdi war von 2005 bis 2013 Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg.

Heute ist er vor allem als Konzert- und Liedinterpret zu hören. Besonders erfolgreich ist er als Evangelist in den Bach'schen Passionen. Höhepunkte der aktuellen Saison waren Konzerte in der Frauenkirche Dresden mit dem Bach'schen Weihnachtsoratorium unter der Leitung von Matthias Grünert sowie eine Europatournee mit Händels *Messiah* mit dem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir unter der Leitung von Ton Koopman. 2022 wird Lichdi in Kanada Konzerte mit der Bach'schen Johannes-Passion unter der Leitung von Bernhard Labadie singen und sein Debüt bei den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Herbert Blomstedt mit Mendelssohn Bartholdys *Lobgesang* geben. Am Ende der Saison wird er beim Bachfest Leipzig zu hören sein. Lichdi hat in seiner Heimatstadt Schwaigern ein eigenes Plattenlabel gegründet, wo bereits vier seiner Lied-CDs entstanden sind, darunter Einspielungen der Schubert-Liedzyklen *Die schöne Müllerin* und *Die Winterreise*, beide in einer neuen Bearbeitung für Gesang und Gitarre.

Tilman Lichdi war zuletzt im Dezember 2017 bei uns zu hören.



# Klaus Mertens

*Bass*

Der deutsche Bass-Bariton Klaus Mertens studierte zunächst Musik und Pädagogik. Seine Gesangsausbildung absolvierte er bei Else Bischof-Bornes und Jakob Stämpfli sowie Peter Massmann. Mertens gilt als namhafter und gefragter Interpret der barocken Oratorienliteratur, insbesondere der Werke Bachs und Buxtehudes. Er arbeitet(e) mit vielen bedeutenden Spezialisten der Alten Musik zusammen, so etwa mit Ton Koopman, Frans Brüggen, Nicholas McGegan, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Sigiswald Kuijken, Gustav Leonhardt oder Nikolaus Harnoncourt, außerdem mit namhaften Dirigenten des klassischen Repertoires wie Herbert Blomstedt, Roger Norrington, Enoch zu Guttenberg, Jun Märkl, Kent Nagano, Edo de Waart, Kenneth Montgomery, Gerard Schwarz, Iván Fischer oder Marc Soustrot. Er war regelmäßig bei den bedeutenden internationalen Festivals zu Gast. Seine Diskographie umfasst mehr als 200 CD-Einspielungen, darunter die Gesamteinspielung des Bach'schen Vokalwerks mit dem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir unter der Leitung von Ton Koopman. Mit diesem Projekt, das sich über zehn Jahre erstreckte, waren auch große Tournées in Europa, Amerika und Japan verbunden. Mertens widmet sich auch mit großem Erfolg dem Liedgesang. Auch sein Repertoire im Konzertbereich spannt einen großen Bogen von Monteverdi bis zu zeitgenössischen Komponisten. Dabei gilt sein besonderes Interesse der Entdeckung bisher nicht gehörter Musik. Als Anerkennung seiner Arbeit als Interpret barocker Vokalmusik wurde Mertens 2016 der Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg verliehen. Außerdem erhielt er »als der ideale Vermittler für Bachs Kantaten- und Passionstexte« 2019 die Bach-Medaille der Stadt Leipzig.



Bei uns war Klaus Mertens zuletzt im Februar 2018 zu Gast.



## Amsterdam Baroque Orchestra & Choir

Das niederländische Ensemble Amsterdam Baroque Orchestra & Choir ist spezialisiert auf historische Aufführungspraxis. Ton Koopman gründete 1979 zunächst das Amsterdam Baroque Orchestra, dann 1992 den Amsterdam Baroque Choir. Beide zusammen erarbeiteten sich schnell einen weltweiten Ruhm als eines der besten Ensembles auf historischen Instrumenten. Neben Bachs Musik hat das Ensemble alle wichtigen Werke des Barock und der Klassik aufgenommen – von Bachs Passionen über Locatellis Concerti grossi bis hin zu allen Mozart-Sinfonien. Zu den wichtigsten Auszeichnungen gehören der Gramophone Award, der Diapason d'Or, der Prix Hector Berlioz und zwei Edison Awards. 2008 wurden das Ensemble und Ton Koopman mit dem renommierten BBC Award und 2009 für den zweiten Teil der Edition *Buxtehude – Opera Omnia* zum zweiten Mal mit dem Echo Klassik geehrt. Zwischen 1994 und 2004 realisierten die Ensembles unter der Leitung Koopmans die Gesamtaufnahme von Bachs weltlichen und geistlichen Kantaten. Für dieses außergewöhnliche Projekt erhielten sie den Deutschen Schallplatten-Preis Echo Klassik. Mit seinem Leiter Ton Koopman ist das Amsterdam Baroque Orchestra & Choir regelmäßig zu Gast in den großen Konzertsälen Europas, der USA und Asiens. In der kommenden

Saison stehen Aufführungen von Händels *Messiah*, Bachs Johannes-Passion und der h-Moll-Messe sowie Konzerte in kammermusikalischem Rahmen mit Bachs *Musikalischem Opfer* und den *Brandenburgischen Konzerten* auf dem Programm.

Das Amsterdam Baroque Orchestra war bei uns zuletzt im September 2016 zu Gast. Der Chor war zuletzt im Oktober 2008 hier zu hören.

# Die Besetzung des Amsterdam Baroque Orchestra & Choir

## *Violine*

**Catherine Manson**  
**David Rabinovich**  
**Rie Kimura**

## *Viola*

**John Crockatt**  
**David Alonso Molina**

## *Viola da Gamba, Violoncello piccolo*

**Robert Smith**

## *Violoncello*

**Esmé de Vries**

## *Violone*

**Michele Zeoli**

## *Blockflöte*

**Reine-Marie Verhagen**  
**Ines d'Avena**

## *Oboe*

**Antoine Torunczyk**  
**Nienke van der Meulen**

## *Dulcian*

**Wouter Verschuren**

## *Trompete*

**Nicolas Isabelle**  
**Stephen Keavy**  
**Jonathan Impett**  
**Amir Rabinovitz**

## *Pauke*

**Luuk Nagtegaal**

## *Theorbe*

**Mike Fentross**

## *Orgel*

**Tini Mathot**

## *Sopran*

**Susan Jonkers**  
**Elise van Es**  
**Rozemarijn Kalis**  
**Amelia Berridge**  
**Elizabeth Blom**

## *Alt*

**Peter de Groot**  
**Jonathan de Ceuster**  
**Mieke van Laren**  
**Iris Bouman**  
**Dorien Lievers**

## *Tenor*

**Henk Gunneman**  
**Guido Groenland**  
**Mattijs Hoogendijk**  
**Chris Postuma**

## *Bass*

**Donald Bentvelsen**  
**Hans Wijers**  
**Andrew Hopper**  
**Jasper Schweppe**  
**Santiago Garzon**

# Ton Koopman

*Dirigent*

Der niederländische Dirigent Ton Koopman studierte in Amsterdam Musikwissenschaft, Orgel und Cembalo. 1969 gründete er sein erstes Ensemble Musica Antiqua Amsterdam. 1979 folgte das Amsterdam Baroque Orchestra und 1992 der Amsterdam Baroque Choir, die gemeinsam bald weltweiten Ruhm als eines der besten Ensembles auf historischen Instrumenten erlangten. Koopman widmet sich vor allem der Musik des Barock und gehört zu den wichtigsten Persönlichkeiten der historischen Aufführungspraxis. Als Organist und Cembalist ist Koopman in den renommiertesten Konzertsälen der Welt aufgetreten. Sein sehr breit gefächertes Repertoire umfasst Musik von der Renaissance bis zur Klassik. Auch als Gastdirigent ist Koopman sehr aktiv. Er hat mit den bedeutendsten Orchestern der Welt zusammengearbeitet. Koopmans Diskografie ist sehr umfangreich, darunter die Gesamteinspielung der Kantaten Johann Sebastian Bachs und des Gesamtwerks Dieterich Buxtehudes. 2003 gründete er sein eigenes Label »Antoine Marchand«. Von 2004 bis zu seiner Emeritierung war er Professor für historische Aufführungspraxis an der Universität Leiden. Seit 2016 ist Koopman Honorarprofessor an der Musikhochschule Lübeck. 2004 wurde er zum Präsidenten der Internationalen Dieterich-Buxtehude-Gesellschaft und 2019 zum Präsidenten des Bach-Archivs in Leipzig gewählt. 2006 wurde er mit der Bach-Medaille der Stadt Leipzig geehrt, 2012 erhielt er den Buxtehude-Preis der Stadt Lübeck und 2014 den Bachpreis der Royal Academy of Music. Er hat sämtliche Händel-Organkonzerte publiziert sowie neue Ausgaben von Händels *Messiah* und Buxtehudes *Das Jüngste Gericht*.



Ton Koopman dirigierte bei uns zuletzt im September 2016, damals ebenfalls am Pult des Amsterdam Baroque Orchestra.

## **Liebe Freundinnen und Freunde der Kölner Philharmonie,**

die kommende Saison 2022/ 2023 wirft ihre Schatten voraus. Wir haben uns Gedanken gemacht, geplant, Künstlerinnen und Künstler kontaktiert und Werke ausgewählt, die exemplarisch sind. Aus dem, was uns vorlag, haben wir die attraktivsten Konzerte zu den unterschiedlichsten Abonnements zusammengefasst. Abonnements, die Ihnen das Beste aus der Welt der Musik bieten. Die Ihnen Momente musikalischer Erfüllung schenken, die Sie darüber hinaus im besten Fall neugierig machen auf weitere musikalische Ereignisse. Die Abonnements in der Kölner Philharmonie gehören zu den begehrtesten und zu den außergewöhnlichsten Konzertreihen der Region. Buchen Sie Ihr Abonnement, das zu Ihnen passt, und sichern Sie sich schon jetzt Ihren Sitzplatz in der Kölner Philharmonie. Buchen Sie unter [koelner-philharmonie.de](http://koelner-philharmonie.de), über die Abo-Servicehotline 0221 / 204 08 204 oder kommen Sie zu uns in die Konzertkasse am Kurt-Hackenberg-Platz, täglich (außer sonntags) geöffnet von 12 bis 20 Uhr.

*Ihr KölnMusik Team*

## Juni

DO  
23  
20:00

**Katia und Marielle Labèque** *Klavier*

**Filarmónica Joven de Colombia**  
**Andrés Orozco-Estrada** *Dirigent*

**Wolfgang Ordoñez**

Travesía  
für Orchester

**Oswaldo Golijov**

Nazareno  
für zwei Klaviere und Orchester

**Igor Strawinsky**

Petrushka  
Burleske Szenen (Ballett) in vier Bildern  
für Orchester. Szenarium von Alexandre  
Benois und Igor Strawinsky

Katia und Marielle Labèque sind weit mehr als ein technisch brillantes Klavierduo. Seit Anbeginn ihrer Karriere erfüllt die Schwestern eine große Entdeckerfreude. Sie initiieren Projekte und Experimente. Sie wagen sich gerne über Gewohntes hinaus. Im Jahr 2009 gaben sie bei Gonzalo Grau das Arrangement einer Konzertsuite nach der aufsehenerregenden Markus-Passion von Oswaldo Golijov in Auftrag. Das von latein-amerikanischen Jazzrhythmen durchpulste Stück trägt den Titel Nazareno und liegt mit seinen traumverlorenen Momenten und seinem zündenden Drive beim kolumbianischen Jugendorchester unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada in den allerbesten Händen. Der energiegeladene Klangkörper widmet sich außerdem Igor Strawinskys farbenfrohem Ballett über das Schicksal der Jahrmarktpuppe Petrushka, für das sich der Komponist zum Teil von russischen Volksmusikmelodien inspirieren ließ.

---

FR  
24  
20:00

**Grigory Sokolov** *Klavier*

**Ludwig van Beethoven**

15 Variationen und Fuge Es-Dur über ein eigenes Thema op. 35  
für Klavier

**Johannes Brahms**

Drei Intermezzi op. 117  
für Klavier

**Robert Schumann**

Kreisleriana op. 16  
Acht Fantasien für Klavier

*Nachholtermin für das Konzert vom 06.04.2020,  
22.04.2021 und 22.08.2021*

»Magie« ist das häufigste Wort in den Musikkritiken über sein Spiel. Grigory Sokolov gilt als »Pianist der tausend Farben« und der feinsten Schattierungen. Superlative wie das vom »größten Pianisten unserer Tage« sind allgegenwärtig. Die Rahmenbedingungen für diese Verzauberung legt er akribisch fest: eine schummrige Saalbeleuchtung etwa, die dazu anregt, mit geschlossenen Augen zu lauschen; oder der höchstens fünf Jahre alte Steinway, dessen Platz auf der Bühne er zentimetergenau vorschreibt und den er stundenlang einrichten lässt. Die Kunst gilt ihm als Paralleluniversum und man kann sehen, wie er es betritt, sobald er am Flügel Platz nimmt.

---

## Juli

SA  
02  
20:00

**Mehmet Akbas & Ensemble –**  
**»Musik ist meine Heimat«**

**Mehmet Akbas** *Gesang, Künstlerische  
Leitung*

---

SO  
03  
18:00

**Multiphonic Quartett**

**Silas Kurth** *Sopransaxophon*  
**Olivia Nosseck** *Altsaxophon*  
**Katrin Tichelhoven** *Tenorsaxophon*  
**Luca Winkmann** *Baritonsaxophon*

**Max Philip Klüser** *Klavier*

**Josef Treutlein** *Schlagwerk*

**Wolfgang M. Schmitt** *Moderation*

Werke von **Robert Schumann, Philip Glass, Michael Nyman, Astor Piazzolla, Guillermo Lago, Ilexis Ciesla, John Williams** und **Pedro Iturralde**

Der Auftritt in der Kölner Philharmonie ist für das Multiphonic Quartett quasi ein Heimspiel, haben die vier ihre künstlerische Ausbildung doch an den Musikhochschulen in Düsseldorf und Köln absolviert. Mittlerweile zeigt der Pfeil auf der Karriere-Skala weit nach oben. Die Presse lobte zum Beispiel das »vorzügliche Timing, ein gutes Gespür für die Dynamik« und »die überzeugende Fähigkeit, zu einem Gesamtklang zu verschmelzen«. Ähnlich vielseitig wie die spieltechnischen Fähigkeiten des jungen Saxophonquartetts ist sein Repertoire, in dem Originalliteratur von z.B. Robert Schumann wie selbstverständlich auf Musik des Minimalisten Philip Glass oder Filmmusik des Hollywood-Komponisten und mehrfachen Oscar-Gewinners John Williams trifft.

---

DI  
05  
20:00

**Bundesjugendorchester**

**Jugendsinfonieorchester der Ukraine**

**Artem Lonhinov** *Dirigent*

Benefizkonzert zugunsten des Jugendsinfonieorchesters der Ukraine

**Ludwig van Beethoven**

Ouvertüre

aus: Die Geschöpfe des Prometheus  
op. 43

**Borys Ljatoschynskyj**

Symphonische Ballade »Grazhyna«  
op. 58

**Antonín Dvořák**

Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88 B 163

Eigentlich hätte das Youth Symphony Orchestra of Ukraine im Mai, gemeinsam mit dem Bundesjugendorchester, ein Konzert in Odessa spielen sollen. Doch wegen des schrecklichen Angriffskriegs auf die Ukraine ist auch für die jungen Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 12 und 22 Jahren nichts mehr, wie es vorher war. Stattdessen gibt das Jugendsinfonieorchester der Ukraine gemeinsam mit seinem deutschen Partnerensemble nun mehrere Konzerte in Deutschland, u.a. in der Kölner Philharmonie. Eröffnet wird das Konzert mit Beethovens Ouvertüre zu »Die Geschöpfe des Prometheus«, einer Hymne an den aufgeklärten, freien Menschen. Der Konzerterlös geht als Spende vollständig an das Youth Symphony Orchestra of Ukraine.

---





**Kölner  
Philharmonie**

Foto: Manuel Voca

# Daniel Barenboim

*Dirigent*

**West-Eastern Divan Orchestra**

**Bedřich Smetana**

Má Vlast (Mein Vaterland) –  
Zyklus sinfonischer Dichtungen  
für Orchester



koelner-philharmonie.de  
0221 280 280



Konzertkasse der Kölner Philharmonie  
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse

**Montag**  
**01.08.2022**  
**20:00**

**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH  
**Textnachweis:** Der Text von Bjørn Woll ist  
ein Originalbeitrag für die KölnMusik.  
**Fotonachweis:** Elisabeth Breuer © Pia  
Clodi; Martha Bosch © privat; Maarten  
Engeltjes © Hans van der Woerd; Tilman  
Lichdi © Anton Hirsch; Klaus Mertens ©  
privat; Amsterdam Baroque Orchestra &  
Choir © Foppe Schut; Ton Koopman ©  
Foppe Schut

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH



